

AIDS
HILFE
WIEN



GEMEINSAM GEGEN DISKRIMINIERUNG

Wissen statt Vorurteile

WWW.AIDS.AT

IST DIR DAS SCHON MAL PASSIERT?



DU BIST HIV-POSITIV UND ...

- ... bist auf Kur und vom medizinischen Personal muss erst geprüft werden, ob du ins Schwimmbad „darfst“.
- ... du bekommst ausschließlich Schlusstermine bei Ärzt*innen, bei der Massage, bei der Physiotherapie.
- ... dein*e Arbeitskolleg*in mobbt und belästigt dich, seitdem sie*er weiß, dass du HIV+ bist.
- ... dein*e Zahnärzt*in weigert sich, dich zu behandeln, weil „der Behandlungsraum nachher speziell desinfiziert“ werden muss.
- ... dein*e behandelnde Ärzt*in vermerkt deine HIV-Diagnose auf der Dienstgeber*innen-Bestätigung.
- ... du hast Probleme, aufgrund deiner HIV-Diagnose eine private Zusatzversicherung abzuschließen.

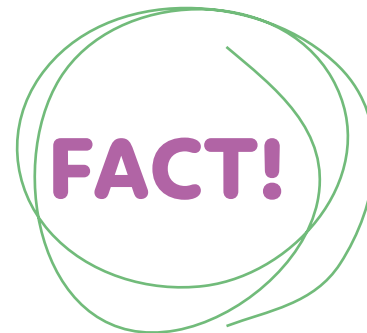


DU BIST NICHT ALLEIN

Diese und ähnliche Vorfälle werden von HIV-positiven Menschen oder deren Angehörigen immer wieder berichtet. Oft ist den Betroffenen gar nicht klar, dass sie dadurch aktiv diskriminiert wurden und rechtlich dagegen vorgehen können. Manchmal ist auch den Menschen, die die diese Handlungen vornehmen, nicht bewusst, dass sie diskriminieren.

Die medizinische Forschung kann großartige Erfolge bei der Therapie von HIV vorweisen – die Akzeptanz von HIV-positiven Menschen hinkt jedoch nach wie vor noch hinterher. Noch immer werden sie Opfer von Diskriminierung – oft auch aus Angst und vor allem Unwissenheit.

Bei den Expert*innen der Aids Hilfe Wien findest du Unterstützung!



WAS IST DISKRIMINIERUNG?

Eine Diskriminierung ist eine Ungleich- oder Schlechterbehandlung, die zur Benachteiligung gegenüber anderen Menschen in vergleichbaren Situationen führt. Die Antidiskriminierungsregelungen schützen dich auch gegen Handlungen und Verhaltensweisen, die deine Würde verletzen, dich einschüchtern oder dich demütigen – die sogenannte Belästigung.

Sowohl gegen eine Diskriminierung als auch gegen eine Belästigung kann man rechtlich vorgehen. Gegen eine Ungleichbehandlung aufgrund von einer HIV-Infektion hilft der Rechtsschutz des Behindertengleichstellungs- und Einstellungsgesetz. Vom Begriff der Behinderung werden alle körperlichen und psychischen Funktionseinschränkungen, die länger als 6 Monate dauern, erfasst – so auch chronische Erkrankungen und eben Infektionen wie HIV.



Die Aids Hilfe Wien setzt sich für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft ein. Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-Positiven kann dazu führen, dass die Bereitschaft für einen Test nach Risikosituationen sinkt.

Eine möglichst frühzeitige Diagnose einer HIV-Infektion ist aber wichtig, um rechtzeitig eine Behandlung einzuleiten, denn HIV ist heute zwar nicht heilbar, aber sehr gut behandelbar. Durch einen rechtzeitigen Therapiestart haben Menschen mit HIV eine annähernd gleiche Lebenserwartung wie Menschen ohne HIV bei vergleichbarer Lebensqualität. Der Abbau von Diskriminierung und Stigmatisierung unterstützt die Erreichung der von der UNO ausgerufenen 95-95-95-0 Ziele.

Demnach sollen 95% aller Menschen mit HIV eine Diagnose bekommen haben, 95% der Menschen mit einer Diagnose unter Therapie stehen und 95% der Menschen unter Therapie eine Viruslast unter der Nachweisgrenze haben. 0 bedeutet null Diskriminierung von Menschen mit HIV.



WAS DU TUN KANNST

Du wurdest diskriminiert, weil du HIV-positiv bist? Oder dir wurde über Diskriminierung im Zusammenhang mit HIV berichtet?

Hilf uns aktiv zu werden und schildere uns deine Erfahrung. Wir sammeln Diskriminierungsfälle in ganz Österreich.

Selbstverständlich bleibst du anonym!

UNSER ANGEBOT

Die Aids Hilfe Wien erarbeitet gemeinsam mit dir eine für dich geeignete Vorgehensweise und gibt dir weiterführende Informationen!

Wir begleiten dich in schwierigen Situationen und informieren über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten! Wir stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung, beraten dich zu Beschwerdemöglichkeiten, unterstützen dich bei deiner individuellen Entscheidung und begleiten dich im Beschwerdeverfahren, wenn von dir gewünscht!



HILF MIT, DISKRIMINIERUNG ZU BEENDEN!

WIR SIND AUCH FÜR DICH ALS ANGEHÖRIGE*N, ALS FREUND*IN, ARBEITSKOLLEG*IN, ARBEITGEBER*IN ODER NACHBAR*IN DA...

- ... wenn du eine Diskriminierung melden möchtest
- ... wenn du unsicher bist, wie du mit der HIV-Infektion der anderen Person umgehen sollst
- ... wenn du dich über HIV und AIDS informieren willst.

Wir bieten auch
Unterstützung an, wenn
du für dich und deine
Mitarbeiter*innen bzw.
Kolleg*innen Workshops
zum Umgang mit HIV
machen möchtest.

office@aidshilfe-wien.at

IM KRANKENHAUS/ BEI EINER GESUNDHEITSLAISTUNG

- ... du musst deine HIV-Infektion weder im Krankenhaus noch bei einer anderen Gesundheitsleistung angeben. Die Einhaltung der strengen (normalen) Hygienevorschriften in (Zahn-)Ärzt*innen-Praxen oder Spitälern reicht aus, um vor einer Übertragung von HIV zu schützen.
- ... du musst keine Schlechterbehandlung (ausschließlich Schlusstermine, Terminverweigerung oder Ablehnung der Behandlung, etc.) akzeptieren.
- ... dein*e behandelnde*r Ärzt*in darf deine Diagnose ohne deine Zustimmung nicht an deine Angehörigen oder deine Dienstgeber*innen weitergeben.



**GUT ZU
WISSEN!**

IN DER ARBEIT

- ... du musst deine HIV-Infektion nicht an deine*n Arbeitgeber*in melden, weder beim Bewerbungsgespräch, noch bei einem aufrechten Dienstverhältnis (ein Fragerecht des*r Arbeitgeber*in besteht nur, wenn es für den zu besetzenden Job objektiv von Bedeutung ist, z.B. bei sehr verletzungssträchtigen Berufen)
- ... HIV-Positive sind grundsätzlich in jedem Job arbeitsfähig (**Ausnahme:** Ein Berufsverbot existiert bei Sexualdienstleistungen)

IN DER FREIZEIT

- ... du brauchst eine Schlechterbehandlung (z.B. Verweigerung eines Termins oder einer Behandlung, ...) im Friseur*innensalon oder bei der Kosmetik nicht akzeptieren. Darüber hinaus ist es nicht notwendig, eine HIV-Infektion bekannt zu geben.
- ... du musst die HIV-Infektion deiner Kinder weder im Kindergarten, in der Spielgruppe noch in der Schule angeben.
- ... ebenso spielt deine HIV-Infektion keine Rolle im Fitnesscenter, in der Sauna oder im Musikverein.

GENERELL...

Menschen mit HIV haben heute bei rechtzeitiger Diagnose und medikamentöser Behandlung eine durchschnittliche Lebenserwartung und können leben, lieben und arbeiten wie andere Menschen auch. Mit einer konsequenten Therapie kann die Virenlast unter die Nachweisgrenze gesenkt werden, sodass eine weitere Übertragung verhindert wird.

Generell ist HIV ein sehr schwer übertragbares Virus, das beim ungeschützten Sexualverkehr, beim gemeinsamen Spritzengebrauch oder bei der Geburt und beim Stillen übertragen werden kann. Und das erfreulicherweise heute eben nicht mehr, wenn HIV-positive Menschen unter wirksamer Therapie stehen.

Kein Risiko für eine Ansteckung besteht beim Sex mit Kondom, beim Küssen, Kuschneln und Händchenhalten, in der Sauna oder im Schwimmbad, beim gemeinsamen Essen, beim Friseur*innenbesuch oder beim Sport, in der Schule, beim Spielen oder am Arbeitsplatz.



Wenn du mehr über deine Rechte erfahren willst,
melde dich bei uns! Wir informieren und beraten dich
gerne. Völlig kostenlos, auf Wunsch auch völlig anonym.

Aids Hilfe Wien

MO – DO: 8.00–16.00 Uhr
FR: 8.00–14.00 Uhr
Tel.: 01/599 37-96
E-Mail: antidiskriminierung@aids-hilfe-wien.at

aidsHilfe Kärnten

Bahnhofstraße 22/1
9020 Klagenfurt
0463/551 28
kaernten@hiv.at
www.hiv.at



AidsHilfe Oberösterreich

Blütenstraße 15/2
4040 Linz
0732/2170
office@aidshilfe-ooe.at
www.aidshilfe-ooe.at



Aidshilfe Salzburg

Innsbrucker Bundesstraße 47
5020 Salzburg
0662/881 488
salzburg@aidshilfen.at
www.aidshilfe-salzburg.at



AIDS-Hilfe Steiermark

Hans-Sachs-Gasse 3
8010 Graz
0316/815 050
steirische@aids-hilfe.at
www.aids-hilfe.at



AIDS-Hilfe Tirol

Kaiser-Josef-Straße 13
6020 Innsbruck
0512/563 621
office@aidshilfe-tirol.at
www.aidshilfe-tirol.at



Aidshilfe Vorarlberg

Kaspar-Hagen-Straße 5
6900 Bregenz
05574/465 26
contact@aidshilfe-vorarlberg.at
www.aidshilfe-vorarlberg.at



Aids Hilfe Wien

(für Wien, NÖ, Bgld),
Mariahilfer Gürtel 4,
1060 Wien,
01/599 37-96



**Als Anlaufstelle für Diskriminierung bei HIV sind wir
gut mit anderen wichtigen Kooperationspartner*innen
vernetzt.**

